Der geborgte Heiligenschein.

Es war einst ein gar kurioser alter Heiliger, der wohnte in einem hohlen Baum und lebte nur von Heuschrecken und wildem Honig. Er war so fromm, daß er immer barfuß ging und nichts auf dem Leibe trug als einen halbzerfetzten härenen Mantel gleich wie einst Johannes der Täufer in der Wüste getragen; sein einziger Besitz war ein großer wunderschöner Heiligenschein, den hielt er auch über alles und pflegte ihn durch häufige Bußübungen und Enthaltsamkeit von aller Weltlust also, daß er immer besser gedieh. Sein größtes Vergnügen war, an schönen Sommertagen durch Wald und Feld damit spazieren zu gehen und ihn so recht lustig in der Sonne glänzen zu lassen; kam er dann an ein Bächlein oder an eine Pfütze, so auf der Straße blinkte, so blieb er auch gern einmal stehen und bespiegelte sich darin. Dabei war er aber gar nicht hochmütig gegen andere Sterb-

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211101224-0